Stadt Nagold

Amtsblatt

Nr. 9 | 11. März 2023

Informationen | Amtliche Bekanntmachungen | Ausschreibungen

Stimme

Der Wärmeplan – eine große Chance

Verstehen, wo wir energetisch stehen - Bei den Verbräuchen (Kommune, Industrie und Privat), den Energieträgern (Öl, Gas, Holz, etc.) und welche Potenziale für Dekarbonisierung und Energieunabhängigkeit zu heben sind. An einem Strang ziehen ist wichtig: Unterstützen Sie uns gerne, wenn wir auf Sie zukommen und denken Sie auch im Privaten über energetische Sanierung, neue Heiztechnologien und Photovoltaik/Solarthermie auf ihrem Dach nach. Sichern wir eines unserer Grundbedürfnisse, die Energie – Strom und Wärme– damit die Stube im Winter warm bleibt.

Zur Person:
Kevin Mack - Klimaschutzmanager und ÖPNV-Beauftragter der Stadt Nagold im Stadtplanungsamt.

Nagold aktuell

Bilderausstellung des Kunstkreis Oberes Nagoldtal e. V.

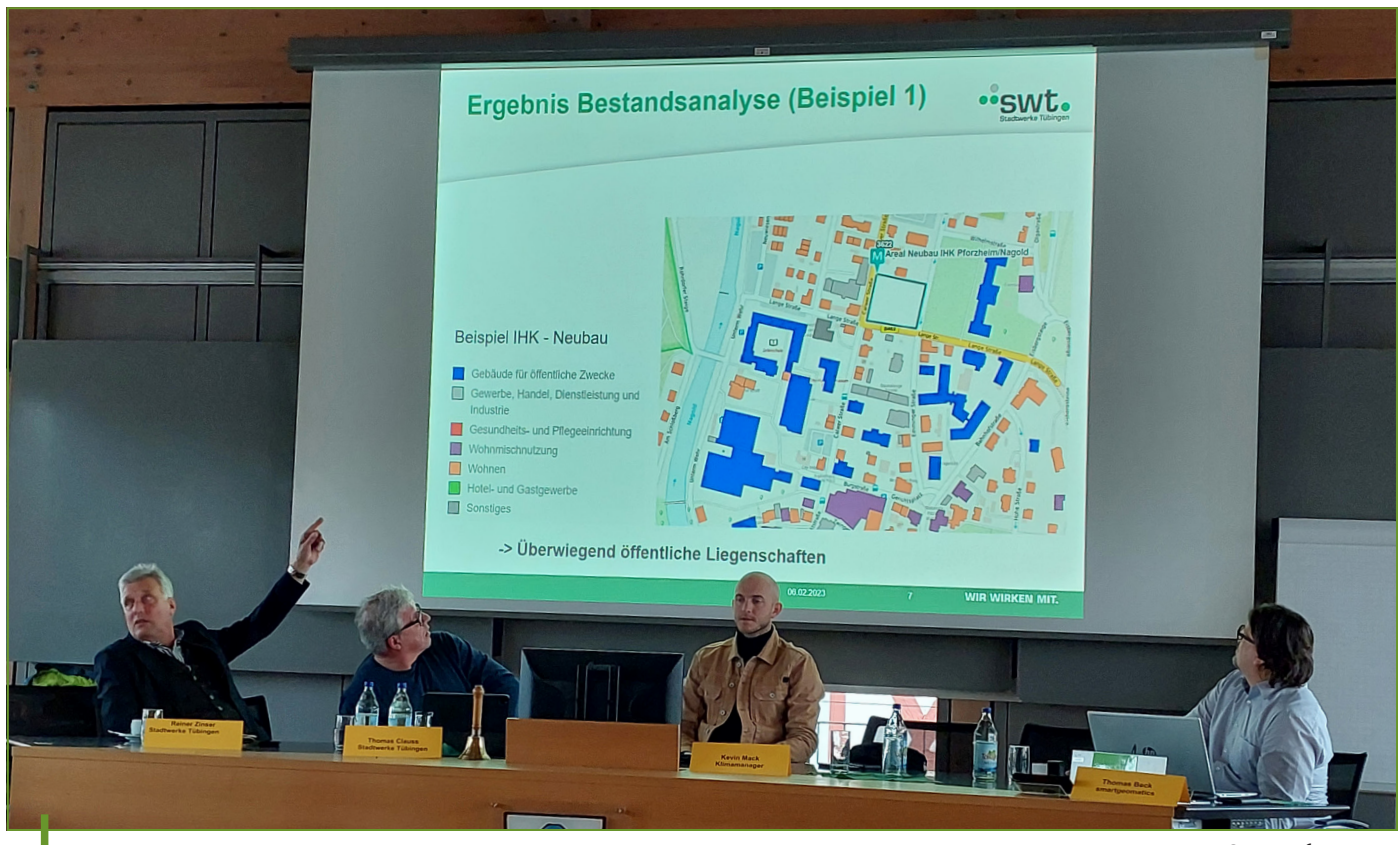
Sowohl im Steinhaus als auch im ersten und zweiten Obergeschoss des Nagolder Rathauses findet zurzeit die Ausstellung „Vielfalt - 40 Jahre Kunstkreis Oberes Nagoldtal e. V." statt. Eigenes kreatives Tun hat für die Mitglieder einen hohen Stellenwert im Leben. Gemeinsames Gestalten bereichert und verbindet sie. Die Ausstellenden freuen sich, Einblicke in ihr malerisches Schaffen geben zu können. Die Ausstellung kann zu den jeweiligen Öffnungszeiten besucht werden. Weitere Informationen im Internet: www.nagold.de/de/Freizeit-Tourismus/Kultur/Museen-Ausstellungen/Steinhaus/Aktuelle-Ausstellung.

Tipp der Woche

Die Musikschule Nagold, das Otto-Hahn-Gymnasium Nagold und die Jugendkunstschule Oberes Nagoldtal haben sich zusammengeschlossen, um das Bühnenstück „Des Kaisers neue Kleider" im neuen Gewand, quasi als neue Kollektion, als Musikalisches Märchen im KUBUS auf die Bühne zu bringen. Gestern feierte das Stück Premiere und an diesem Samstag, 11. März, und Sonntag, 12. März, finden weitere Aufführungen des muskalischen Märchens, jeweils um 16 Uhr, statt. Die Karten für 6 Euro gibt es in der Musikschule und der vhs zu erwerben. (Plakat: Michaela Hummel)

Kommunale Wärmeplanung Eine Pflicht wird zur Chance

Mit einem Plan auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung



Vorstellung des Zwischenstands nach Bestandsanalyse. Von links nach rechts: Reiner Zinser und Thomas Clauss (beide Stadtwerke Tübingen), Kevin Mack (Stadt Nagold), und Thomas Beck (smartgeomatics) Foto: Fawad Mehmood

Das Land Baden-Württemberg hat sich im Koalitionsvertrag dazu verpflichtet, neben der Energiewende, auch eine Wärmewende voranzubringen. Zielhorizont hierfür ist das Jahr 2040.

Verpflichtung der großen Kreisstädte zur Vorlegung eines Wärmeplans

Mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes gibt das Land Baden-Württemberg allen Gemeinden die Chance, einen solchen kommunalen Wärmeplan zu erstellen und fortzuschreiben. Im Gegensatz hierzu sind die großen Kreisstädte verpflichtet bis zum 31. Dezember 2023 einen Wärmeplan vorzulegen, dies bedeutet, dass in Baden-Württemberg 103 Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern zu einer kommunalen Wärmeplanung verpflichtet wurden. Hierzu gehört auch Nagold.

Jede Kommune entwickelt mit diesem Plan ihren Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Dieser dient als strategische Grundlage, um konkrete Entwicklungswege zu finden und die Kommune in puncto Wärmeversorgung zukunftsfähig zu machen. Dabei wird er auch zu einem wichtigen Werkzeug für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Mit dieser Wärmeplanung macht sich die Gemeinde die Wärmeversorgung als Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge zu Eigen. Die kommunale Entscheidungsebene und die Verwaltung entwerfen einen strategischen Fahrplan, der ihrer Arbeit in den kommenden Jahrzehnten Orientierung verleiht.

Eine Wärmewende erfordert zunächst eine drastische Reduzierung des Wärmebedarfs von Gebäuden. Doch es ist offensichtlich, dass auch künftig noch erhebliche Mengen Energie für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme eingesetzt werden müssen. Diese müssen nach und nach möglichst vollständig aus unterschiedlichen Quellen erneuerbarer Energien und Abwärme gedeckt werden, um den Gebäudebestand klimaneutral zu machen.

Da Wärme nicht so leicht transportierbar ist wie Strom, muss dieser Transformationsprozess unter Berücksichtigung der Bedingungen vor Ort gestaltet werden. Dabei kommt den einzelnen Kommunen eine zentrale Rolle zu, die sie mit dem Prozess der Wärmeplanung erfüllen.

Prozess läuft auf Hochtouren, Fertigstellung des Plans im November 2023

Für den Wärmeplan müssen die Wärmeverbräuche aller privaten, kommunalen und gewerblichen Gebäude erhoben sowie bestehende Heizzentralen, Wärmeleitungen und örtliche Gegebenheiten (Geologie, Grundwasser und Oberflächenstruktur) aufgenommen werden.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Termine in Nagold

Chris Böttcher „Druck"

Chris Böttcher präsentiert am Samstag, 11. März, um 20 Uhr in der Seminarturnhalle Nagold sein neues Programm „Immer dieser Druck!". Erfolgsdruck, Zeitdruck, Leistungsdruck, 90 % der Deutschen empfinden sich anhaltendem Druck ausgesetzt. Laut ihm, ein Zivilisationsphänomen - Grund genug dem negativen Druck etwas Positives entgegenzustellen: wahnsinnigen, immensen, unglaublichen Lachdruck. Die Tickets für 24 Euro gibt es online auf www.seminarturnhalle.de. (Foto: Künstler)

Märchenreise „Frühling, Sommer, Herbst... & Zesel"

Am Freitag, 17. März, um 15 Uhr wird es für alle Kinder ab 5 Jahren wieder spannend. Vorlesepatin Heidi Reinhardt liest einen weiteren Abschnitt aus der Geschichte „Grimm und Möhrchen - Frühling, Sommer, Herbst ... und Zesel" von Stephanie Schneider. Eines Morgens fiel Möhrchen ein besonders buntes Buch in die Hufe: „Ranunkel rettet den Riesen". Ob das Buch dem kleinen Zesel gefallen wird? Das Team der Stadtbibliothek bittet um telefonische Anmeldung unter 07452 681-380 bis 13 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Kinder beschränkt. (Foto: dtv-Verlag)

Kunst aus alten Büchern

Buch ausgelesen und was nun? Die Stadtbibliothek bietet am Mittwoch, 29. März, um 15:30 Uhr für Erwachsene einen Bastelworkshop an, bei dem aus alten Büchern und Zeitungen dekorative Kunstwerke zum Thema „Frühling und Ostern" hergestellt werden. Alle Teilnehmenden sollten ein scharfes Cuttermesser mitbringen, eigene ausgelesene Bücher können zum Basteln mitgebracht werden. Das Team der Stadtbibliothek bittet um vorherige telefonische Anmeldung unter 07452 681-380. (Foto: Stadt Nagold)

Photovoltaikpflicht bei allen grundlegenden Dachsanierungen

PV-Netzwerk der Region Nordschwarzwald und Energieagenturen unterstützen Hausbesitzerinnen und -besitzer

In diesem Jahr ist die finale Stufe der Photovoltaik-Pflicht im Südwesten in Kraft getreten: Bei einer grundlegenden Dachsanierung müssen Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden eine Photovoltaikanlage installieren. Darauf weisen die vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Programme „Zukunft Altbau" und „Photovoltaik-Netzwerk Baden-Württemberg" hin.

Wer eine Photovoltaikanlage errichtet, erzeugt günstigen Solarstrom. Das macht unabhängiger vom Stromversorger, widerstandsfähiger gegen die steigenden Strompreise und trägt zu einem klimaneutraleren Strommix bei. Je nach Größe der Anlage und abhängig vom Strombedarf wird in Wohngebäuden rund ein Drittel des Ökostroms selbst verbraucht. Hauseigentümer, die einen Solarstromspeicher, ein Elektroauto oder eine Wärmepumpe haben, können den wirtschaftlich lukrativen Eigenverbrauch des Stroms vom Dach noch weiter steigern.

Bei einer Dachsanierung muss mindestens 60 Prozent der für Solarenergie geeigneten Dachfläche mit Photovoltaikmodulen ausgestattet werden. Alternativ ist auch die Installation einer solarthermischen Anlage möglich.

Monika Falkenthal der Energieagentur Calw begrüßt die Regelung der vierten und letzten Stufe im Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg bezüglich der Photovoltaik-Pflicht: „Die Zahl der Solaranlagen wird aufgrund der neuen Regelung deutlich zunehmen," sagt Falkenthal. „Positive Effekte der Solarpflicht waren schon beim Neubau von Wohn- und Nichtwohngebäuden und Parkplätzen erkennbar," so Falkenthal weiter. Das Potenzial der Solar-Pflicht ist hoch. Jedes Jahr greift sie bei geschätzt 27.000 Wohngebäuden und 7.000 Nichtwohngebäuden in Baden-Württemberg, deren Dächer für eine Solarnutzung geeignet sind und auf denen bisher noch keine Photovoltaikanlage installiert wurde.

Den Energieagenturen in der Region Nordschwarzwald gibt die PV-Pflicht Rückenwind für den Ausbau von PV in der Region.

„Die PV-Pflicht hat für Klarheit gesorgt bei Planungen und ist ein echter Booster für PV," so Jörg Dürr-Pucher, Geschäftsführer der Clean Energy GmbH und Projektkoordinator des PV-Netzwerks Nordschwarzwald. „Wichtig für den Erfolg der PV-Pflicht ist es, die vielen Vorteile des Stroms vom eignen Dach klar herauszustellen und die Umsetzungsmöglichkeiten zu beschreiben," so Dürr-Pucher weiter.

Dachsanierungen stehen in der Regel nach 50 bis 60 Jahren an. Das betrifft vor allem Gebäude, die vor 1973 gebaut wurden. Je nach Ausrichtung des Dachs oder bei Schaden kann eine Sanierung früher notwendig sein. Besonders, wenn das Dach fast ausschließlich im Schatten liegt, die Sonne feuchte Dachziegel nicht trocknen kann und das Dach grün wird, kann eine Dachsanierung schon nach 40 Jahren erforderlich sein. Die Dachsanierung ist ein wesentlicher Bestandteil der energetischen Sanierung im Gebäudebestand.

Aktuell ist alleine der Gebäudesektor für 35 Prozent des Energiebedarfs in Deutschland verantwortlich. Die Sanierungsrate bestehender Gebäude liegt bei unter einem Prozent und muss auf deutlich über zwei Prozent pro Jahr gesteigert werden, wenn die im Klimaschutzgesetz festgelegten CO^2-Einsparungen im Gebäudesektor bis 2045 erreicht werden sollen. Je länger sie auf diesem niedrigen Niveau verweilt, desto höher muss sie in den Folgejahren liegen, um unsanierte Bestandsgebäude auf Klimaziel-Kurs zu bringen. Das führt zu einem erheblichen Sanierungsstau.

Dachsanierung, erweiterter Wärmeschutz (Dämmung) und Eigenstromversorgung sind die Schlüssel zu einem klimaneutralen Gebäudebestand und sollten gemeinsam geplant werden.

Land und Bund haben für anstehende bauliche Maßnahmen zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten entwickelt. So gibt es Förderungen, die von der Erstberatung bis hin zur baulichen Umsetzung reichen.

Damit Hauseigentümer davon profitieren können, bietet die Energieagentur der Region ein umfassendes Beratungsangebot an. Allgemeine Veranstaltungen, die zum Beispiel regelmäßig in Volkshochschulen, Kommunen der Region oder online angeboten werden, geben einen Überblick. Für einen genauen Fahrplan, wie eine Dach- bzw. energetische Sanierung für das jeweilige Gebäude erfolgt, bietet die Energieagentur mit der Fachberatung direkte Beratungsmöglichkeiten vor Ort an. Beratungstermine können telefonisch unter 07051 - 9686100 oder per E-Mail an falkenthal@energieberatung-calw.de mit der Energieagentur vereinbart werden. (red)

Informationen

Energieagentur für Calw „Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e. V."
Simmozheimer Straße 11
75382 Althengstett

Telefon: 07051 9686100
Fax: 07051 9686102
Falkenthal@energieberatung-calw.de

Clean Energy GmbH
Jörg Dürr-Pucher
(Geschäftsführer)
Telefon: 07732 9391140
Mobil: 0175 5724848

Klavierkabarett vom Feinsten

Mit Wortwitz und Ironie endet am 18. März die Nagolder Konzertreihe 2022/2023 im Kubus

Am Samstag, 18. März, um 19 Uhr endet im KUBUS mit einem Klavierkabarett vom Feinsten die Saison 2022/23 der Nagolder Konzertreihe.

Zu Gast ist Anne Folger, ausgebildete Konzertpianistin, die mit ihrem Unterhaltungsprogramm „Fußnoten sind keine Reflexzonen" sicherlich das ein oder andere Auge vor Lachen zum Weinen bringen wird. Das Publikum kann sich also auf einen feucht-fröhlichen Abend im übertragenen Sinne freuen.

Zum Programm

Manche Anmerkungen findet man nicht im Text. Den kleingedruckten Stachel hinter dem Kompliment, die euphorische Schlagzeile mit ironischem Beigeschmack.

Annes Blickwinkel sind eigenwillig und kommen leichtfüßig, aber tiefgründig daher. Mit Wortwitz und Ironie singt sie im Rosamunde-Pilcher-Stil gegen Großkonzerne, über das Glück zu fliegen, wenn die Beine fest auf dem Boden stehen, parodiert anschaulich Beethovens Götterfunken unter Lockdown- und Weingeist-Bedingungen, lässt Doremi, die Influencerin ihres Debüt-Programmes „Selbstläufer", im neuen Tutorial erklären, welche Intervalle zum Fasten geeignet sind und warum der Tritonus keine Nuss ist.

Anne Folger – die ausgebildete Konzertpianistin stammt gebürtig aus Weimar und nimmt sich selbst und andere mit Wortwitz und Ironie gerne auf die Schippe. Foto: Guido Werner

Dabei beeindruckt sie mit ihrem musikalischen Können. Wenn „Paint it Black" der Rolling Stones nach Schostakowitsch und Brahms klingt oder beim „Fliegenden Robert" die Läufe über die Tastatur jagen, holt sie ihr Konzertexamen aus der Tasche und sorgt beim Kleinkunstpublikum für Verblüffung. Denn: Frau Folger übte viel Klavier!

Im Beethovenhaus Schloß Belvedere Weimar, unterer Korridor, zweite Tür links; in verrauchten DDR-Clubdiskotheken; in Goethes Wohnhaus unter dem Italien-Portrait; oder im ehemaligen Volkspolizeikrankenhaus mit Folterkeller. Hier erwartet Sie ein Abend mit Geschichten, wunderschön arrangierten Liedern und einer Menge Humor. Die Presse schreibt dann: „Unverwechselbar und mitreißend", „Mit Zeitgeist und entlarvendem Appeal", „Publikum lachte Tränen". Das würde die Künstlerin so über sich selbst nicht schreiben, aber sie findet es auch sehr gut. (red)

Informationen

Beginn: 19 Uhr
Einlass: ab 18:30 Uhr
Spielort: KUBUS

Kartenvorverkauf:
Rathaus-Café, Marktstraße 27,
info@rathauscafe-nagold.de
Telefon: 07452 970773
Internet:
www.rathauscafe-nagold.de
www.reservix.de

Eintrittspreise:
Erwachsene: 14 Euro
Ermäßigt: 7 Euro
Weitere Informationen
www.nagold.de/konzertreihe

Termine

Elterntreff am 13. März

Im Rahmen des Nagolder Elterntreff erklärt Samantha Stockinger, Kinderkrankenschwester, wie bei Unfällen im Alltag richtig reagiert und vorgebeugt wird. Die Veranstaltung „Erste-Hilfe für Babys & Kinder" findet am Montag, 13. März von 9:30 bis 11 Uhr im Bürgerzentrum im Burgcenter statt. Information unter Telefon 07452 681-480 oder per E-Mail: kinderbuero@nagold.de.

Sebastian Lehmann am 17. März

Sebastian Lehmann ist ein deutscher Schriftsteller, Lesebühnenautor, Poetry Slammer und Kleinkünstler. Am Freitag, 17. März, um 20 Uhr, ist Sebastian Lehmann zu Gast in der Nagolder Seminarturhalle mit seinem Programm „Ich hab´s dir doch gleich gesagt, Sebastian". Die Tickets für den Bistroabend kosten 21 Euro und gibt es online auf www.seminarturnhalle.de.

NaTour am 18. März

Schwarzwaldguide Thomas Bühler führt am Samstag, 18. März, von 11 bis 14 Uhr nach einem Rundgang durch den naturnahen Garten über abwechslungsreiche Wege und Trampelpfade durch die Natur. Die Kosten betragen 15 Euro pro Person. Treffpunkt ist in der Georg-Wagner-Straße 21, in Nagold. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 07452 970400 ist erforderlich.

Senioren lesen am 22. März

In der Reihe „Senioren lesen für Senioren" liest Cornelia Hildebrandt-Büchler am Mittwoch, 22. März, aus dem Buch „Fischers Frau" von Karina Kalisa. Die Autorin lässt die Geschichte der Pommerschen Fischerteppiche lebendig werden. Die Lesung beginnt um 15 Uhr in der Stadtbibliothek. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 07452 681-380 ist notwendig.

Erzähltheater am 23. März

Am Donnerstag, 23. März, findet um 16 Uhr, für alle Kinder ab 3 Jahren das „Nagolder Erzähltheater" in der Stadtbibliothek statt. Mit Hilfe von Bildkarten wird den Kindern ab 3 Jahren „Das Osterküken" von Geraldine Elschner vorgelesen. Der Eintritt kostet 3 Euro. Das Team der Stadtbibliothek bittet um telefonische Voranmeldung unter 07452 681-380.

Für den Erfolg braucht es Teamwork

Eine Zusammenarbeit mit den lokalen Betrieben und der Bevölkerung ist ein absolutes Muss

(Fortsetzung von Seite 1)
Dafür wurden beispielsweise auch Schornsteinfegerdaten und statistische Daten zu allen Gebäuden erfasst und in einer Datenbank integriert, sodass diese auch räumlich dargestellt werden können. Hierbei gilt es auch den Datenschutz sicherzustellen.

Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Tübingen

Um diese Herkulesaufgabe hier in Nagold gemeinsam zu meistern, hat die Stadt Nagold die Stadtwerke Tübingen (swt) mit der Erstellung eines zukunftsfähigen kommunalen Wärmeplans beauftragt. In bisher sehr guter Zusammenarbeit mit Reiner Zinser und Thomas Clauss der swt führt Klimaschutzmanager Kevin Mack seit Monaten zur Bestandsaufnahme und Datenerhebung in Nagold auch Vor-Ort Besuche, an unterschiedlichsten Standorten, durch. Meist ist der persönliche Austausch mit den jeweiligen Hausmeistern, Energiebeauftragten und Experten sehr wertvoll, um statistische und flächige Daten lokal zu prüfen und zu vervollständigen.

Phase zwei: Potenziale zur Wärmeerzeugung

Sobald alle Daten erhoben sind und der Ist-Zustand bestmöglich ermittelt wurde, beginnt Phase zwei des Projekts: Das Ermitteln der Potenziale zur Wärmeerzeugung auf der Gemarkung Nagold. Dazu gehören neben Umweltwärme wie der tiefen Geothermie, Gewässer- sowie Luftwärme also auch Technologien wie Wärmepumpen, solarthermische Anlagen oder solare Adsorptionskältemaschinen.

Dabei müssen Windenergieanlagen sowie Freiflächen-Photovoltaikanlagen mitgedacht werden, um den dafür benötigten Strombedarf bestenfalls lokal decken zu können. Das bietet auch die große Chance der Energie- sowie Wärmeunabhängigkeit Nagolds.

Zusätzlich sollen Abwärmepotenziale von Unternehmen oder der örtlichen Kläranlage ermittelt und berechnet werden – diese könnten in Zukunft Energie in das Wärmenetz einspeisen. Die bisherigen Firmengespräche liefen sehr gut und konstruktiv. Einige namhafte Firmen wie Rolf Benz, Wagon Automotive oder Häfele wurden im Zuge einer ersten Einschätzung bereits besucht.

Digitaler Datenaustausch

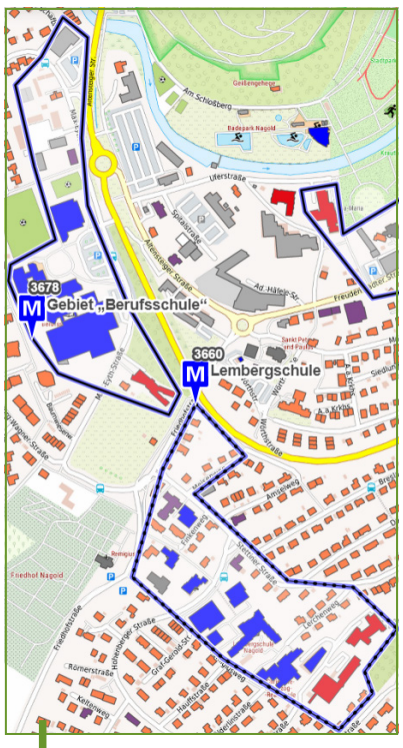
Das Projekt wird größtenteils papierlos bearbeitet – die erhobenen Daten werden in ein speziell dafür eingerichtetes Projektmanagement-Tool digital eingepflegt. Neben der Schonung von Ressourcen ergibt sich daraus ein weiterer Vorteil: Die Projektleiter bei der Stadt Nagold und die Partner und Dienstleister der Stadtwerke Tübingen sowie Smart Geomatics in Karlsruhe können über den für sie eingerichteten Zugang jederzeit Daten austauschen und sich online über den aktuellen Stand des Projekts informieren.

Warum es wichtig ist alle Akteure einzubeziehen und zu informieren

Um die Wärmewende zum Erfolg werden zu lassen, ist es für Kommunen zentral, die Umsetzung der Planungen frühzeitig parallel anzugehen. Ohne eine intensive und frühe Einbindung der lokalen Betriebe und der Bevölkerung wird eine Umsetzung der Wärmeplanung deshalb kaum gelingen.

Ein weiterer Synergieeffekt des persönlichen und fachlichen Austauschs ergibt sich aus Fragen und Anregungen der beteiligten Firmen. In den Gesprächen wird deutlich: Klimaschutz und CO2-Einsparung stehen bei vielen Nagolder Unternehmen weit oben auf der Agenda, mittlerweile auch aus rein wirtschaftlichen und damit existenziellen Gründen. Interesse an einer Zusammenarbeit bei der Erstellung von Treibhausgasberichten und CO2-Bilanzen wurde häufig bekundet. Auch besteht Interesse an einem Netzwerk „Energie" zu Themen wie Photovoltaik, Wärmeerzeugung und Abwärmenutzung. Sogar im Themenbereich Mobilität wurden bereits erste Ideen ausgetauscht und über ein Netzwerk nachgedacht.

Es findet noch eine Informationsveranstaltung statt, bei der gezielt über den aktuellen Stand der kommunalen Wärmeplanung in Nagold informiert wird und weitere gemeinsame Potenziale erörtert werden sollen. (red)



Maßnahmengebiet Wärmeschiene und energetische Sanierung Lemberg. Foto: smartgeomatics/Stadtwerke Tübingen/Stadt Nagold

Die wichtigsten Fakten

- Stadt Nagold will den Wärmebereich zielgerichtet dekarbonisieren.
- Strategische Grundlage für lokale Optionen und Gestaltung der Transformation hin zu einer klimaneutralen, zukunftsfähigen Wärmeversorgung.
- Nicht als dauerhaft gültiger Plan zu verstehen, sondern ein sich ständig an verändernde Rahmenbedingungen und Entwicklungen dynamisch anpassendes Instrument, aus dem konkrete Maßnahmen abgeleitet und implementiert werden.
- Bisher hat die Bestandsanalyse (Ist-Aufnahme) stattgefunden.
- In den weiteren, bereits laufenden Schritten (Potenzialanalyse und Maßnahmenentwicklung) werden auch Unternehmen sowie die Bevölkerung informiert und zur Mitwirkung eingeladen.
- Gemeinsam geht mehr!

Jugend forscht 2023 – Die Gewinner stehen fest

Die jungen Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher beeindruckten die Jury mit ihren Projekten

In der vergangenen Woche konnten 38 Jungen und 34 Mädchen beim „Jugend forscht" Regionalwettbewerb Nordschwarzwald die Besucher und die Jury mit ihren insgesamt 41 spannenden Forschungsprojekten beeindrucken.

Der diesjähriger Austagungsort war die Stadthalle Nagold. Seit 2008 findet der Wettbewerb im jährlichen Wechsel in Altensteig und Nagold statt.

„Mach Ideen groß" war das Motto des Wettbewerbs. In insgesamt sieben Fachgebieten hat eine eigenständige Fachjury über die Platzierung der jungen Talente befunden.

Sechs der Gewinner besuchen Nagolder Schulen.

(Texte: red/Bilder: Carsten Steinhagen)

Erdbeben? Unser Haus bleibt stehen

Die Erstplatzieren im Fachgebiet Geo- & Raumwissenschaften sind Sinja Röttgen, 16 Jahre und Merle Röttgen, 13 Jahre. Beide besuchen das Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold. Um einen Einsturz zu verhindern, untersuchten die beiden ein Gebäudemodell mit einem Schwingungstilger. Ein Motor versetzt die Erde und das Haus in Schwingung. Der nimmt die erzeugte Schwingungsenergie größtenteils auf und wandelt diese in Wärmeenergie um. Dadurch schwingt das Haus nur noch mit einer geringen und ungefährlichen Frequenz, wodurch das Modell unbeschädigt bleibt.

Dicht oder durchlässig? Verdichtete Erde

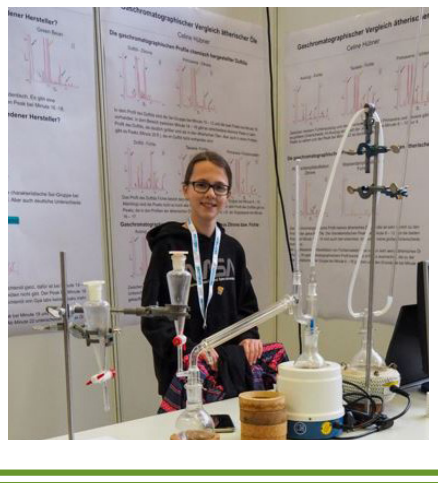
Die Erstplatzierten im Fachgebiet Geo- & Raumwissenschaften sind Simon Großmann, 12 Jahre und Emil Miller, 11 Jahre. Beide besuchen das Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold. Im Sommer beobachteten die beiden, dass bei einem Starkregen von der Nachbarbaustelle ein Bach die Straße runter floss. Da kam die Frage auf, wie lange Wasser braucht, bis es in verschieden verdichteter Erde versickert. Die Messergebnisse zeigen eindeutig, dass Wasser langsamer versickert, je stärker die Erde verdichtet ist. Bei der sehr stark verdichteten Erde, ist gar kein Wasser bis unten versickert.

Der Schlitten, den Eltern lieben werden

Der Erstplatzierte im Fachgebiet Technik ist Stefan Pajdakovic. Er ist 16 Jahre alt und besucht die Christiane-Herzog-Realschule in Nagold. Gerne wird im Winter den Berg runtergerodelt - aber der Schlitten muss auch den Berg wieder hoch. Dieser soll bei einer niedrigen Geschwindigkeit die Rodelstrecke hochfahren können. Hierfür wurden unterschiedliche Entwürfe ausgearbeitet, bewertet und mit der Umsetzung eines Konzeptes begonnen, das mit Hilfe eines Elektromotors und Schneeketten den Schlitten antreibt. Diese können dann beim Herunterfahren hochgeklappt werden.

Gaschromatographischer Vergleich

Die Erstplatzierte im Fachgebiet Chemie ist Celine Hübner. Sie ist 12 Jahre alt und besucht das Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold. Gaschromatographischer Vergleich ätherischer Öle. Unterscheiden sich ätherische Öle verschiedener Hersteller in ihrer Zusammensetzung? Wie schnell zersetzen sich ätherische Öle? Celine hat in ihrem Projekt die Fichten- und Zitronenöle von Primavera mit den Ölen von Taoasis durch gaschromatographische Analyse verglichen. Sie stellt selbst auch ätherisches Öle aus Zitronenschalen und Fichtennadeln her, die vergleichend untersucht werden.



Abfallgebühren wurden 2023 um 3,25 % erhöht

Abfallgebührenbescheide wurden Ende Februar verschickt – Fälligkeit 1 Monat nach Zustellung

Eigentlich war der Versand bereits Mitte Februar geplant. „Durch Lieferschwierigkeiten war das Material zum Druck der knapp 80.000 Abfallgebührenbescheide aber für unseren Dienstleister nicht rechtzeitig zu bekommen", berichtet Helge Jesse, Leiter der Abfallberatung. „Somit gehen die Bescheide nun später in den Versand." Trotzdem haben alle Bescheidempfänger wie üblich vorgesehen einen Monat nach Erhalt Zeit, die Bescheidsumme zu begleichen. Dies unabhängig davon, dass als Fälligkeit aufgrund der ursprünglichen Versandplanung der 14. März angegeben ist: „Es gilt dennoch die von der Abfallsatzung vorgesehene Fälligkeit eines Monats nach Zustellung", so Jesse, „vor April werden diese Bescheide also nicht angemahnt."

Die Abfallgebühren werden 2023 um durchschnittlich 3,25 % erhöht. Gestiegene Kosten und rückläufige Wertstofferlöse machen dies notwendig. Die Jahresgebühr für einen Haushalt mit einer Person steigt auf 63,72 Euro, für einen Haushalt mit zwei Personen auf 106,32 Euro und für einen Haushalt mit drei oder mehr Personen auf 127,56 Euro. Die Jahresgebühr für Gewerbebetriebe und sonstigen Einrichtungen beträgt jetzt 130,80 Euro, bei Filialen 63,72 Euro.

Stabil bleiben hingegen die Behältergebühren für die Restabfalltonnen: Eine Leerung der 60l-Tonne kostet wie letztes Jahr 4,14 Euro, die Leerung einer 120l-Tonne 8,28 Euro und die Leerung einer 240l-Tonne 16,56 Euro. Auch bei der Biotonne bleibt alles beim Alten: 36,60 Euro für die 60l-Tonne, 63,60 Euro für die 120l-Tonne und 95,40 Euro für die 240l-Tonne, jeweils für das ganze Jahr.

Die Abfallberatung hat ihre telefonischen Servicezeiten in den Tagen nach dem Bescheidversand erweitert: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag durchgehend von 8 Uhr bis 18 Uhr, Donnerstag bis 18:30 Uhr.

„Erfahrungsgemäß können wir durch diese erweiterten Servicezeiten viele Anfragen direkt beantworten", erläutert Jesse. „Kunden, die ihre Anfrage auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen, werden auch auf jeden Fall zurückgerufen. Wir bitten aber um Verständnis, falls der Rückruf nicht noch am gleichen Tag erfolgt."

Weitere Informationen zu den Abfallgebühren sind bei der Abfallberatung unter der kostenlosen Servicenummer 0800 30 30 839, per Fax 07452 6006-7777, via E-Mail-abfallberatung@awb-calw.de oder auch auf der Website des Abfallwirtschaftsbetriebes unter www.awb-calw.de erhältlich. (red)

Impressum

Herausgeber: Große Kreisstadt Nagold
Marktstraße 27–29 • 72202 Nagold
Telefon: 07452 681-0 • Fax: 07452 681-210

Verantwortlich für den amtlichen und redaktionellen Teil:
Oberbürgermeister Jürgen Großmann

Redaktion: Tina Block (Leitung)
Silke Jafari, Jenny Schmidt, Julia Krauß
E-Mail: redaktion@nagold.de
Telefon: 07452 681-185 • Fax: 07452 681-5185

Internet: www.nagold.de
13. Jahrgang

Anzeigen: Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH • Kirchtorstraße 14
78727 Oberndorf am Neckar
Telefon: 0800 780 78 01 • Fax: 07423 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)

Druck: Druckzentrum Südwest GmbH
78052 Villingen-Schwenningen

Tagesordnung des Kultur-, Umwelt- und Sozialausschusses

Die Sitzung beginnt am Dienstag, 21. März 2023, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Marktstraße 27.

1. Bekanntgabe von Beschlüssen, die in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurden
2. Tätigkeitsbericht Stadtarchiv 2022/2023
3. Tätigkeitsbericht 2022 der Stadtbibliothek Nagold
4. Ausblick städtische Veranstaltungen 2023
5. Bekanntgaben
6. Verschiedenes

Jürgen Großmann
Oberbürgermeister

Sitzungsunterlagen im Internet:
https://nagold.gremien.info

Tagesordnung des Verwaltungsausschusses

Die Sitzung beginnt am Dienstag, 14. März 2023, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Marktstraße 27.

1. Bekanntgabe von Beschlüssen, die in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurden
2. Festlegung der Zahl der Ortschaftsräte im Stadtteil Hochdorf
3. Rechnungsabschluss 2022 hier: Mittelüberträge im Rahmen der Budgetabschlüsse
4. Einführung des digitalen Rechnungseingangsworkflows: Zustimmung zu einer außerplanmäßigen Ausgabe
5. Ausübung Vorkaufsrecht für Flst. 30 und 32/1 in Vollmaringen
6. Bekanntgaben
7. Verschiedenes

Jürgen Großmann
Oberbürgermeister

Sitzungsunterlagen im Internet:
https://nagold.gremien.info